

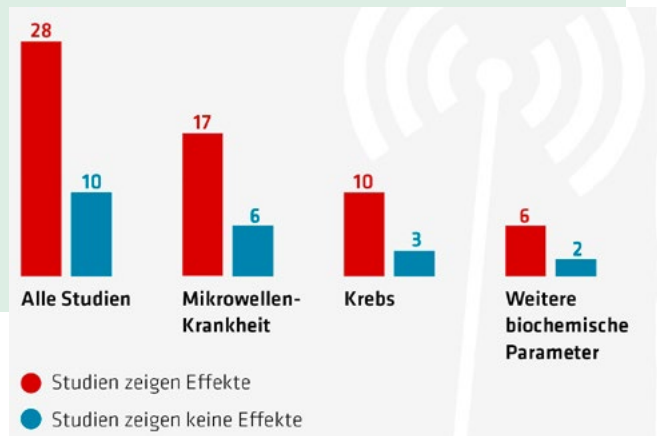
ElektrosmogReport 2022-3 | Schwerpunkte: Schädigungen durch Mobilfunkmasten und der Fertilität

Im ElektrosmogReport 2022-3, 28. Jhg., werden 12 neue Studien zu Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf Mensch und Natur besprochen, davon 9 medizinisch-biologische Studien, 3 Reviews zu Wirkmechanismen und Grundlagenbetrachtungen.

Folgende Inhalte sind im ElektrosmogReport zu finden: Wirkung der Hochfrequenz von Sendeanlagen | Review zur Spermienqualität | Mobilfunkwirkung auf gesunde Spermien in vitro | HF-Wirkung auf spermienbildende Zellen | 5G-Wirkung auf Vertebraten | Wirkung von 3,0 GHz auf Nervenzellen | Oxidative Wirkung von Hochfrequenz | DNA-Schäden: Mobilfunk im Vergleich zu Niederfrequenz | THz-Strahlung und Calciumkanäle | Magnetsinn des Menschen | Mechanismen des Magnetsinns | Natürlicher Elektromagnetismus und Biorhythmen

Mehr dazu auf www.diagnose-funk.org/1890 und www.EMFData.org

Anzahl der Studien zu Auswirkungen von Mobilfunk-Sendeanlagen, die Effekte zeigen (rot) oder keine Effekte zeigen (blau). Nach Balmori A (2022): Evidence for a health risk by RF on humans living around mobile phone base stations: From radiofrequency sickness to cancer. Environmental Research 214, 113851. Die Studie wird im ElektrosmogReport besprochen.



diagnose:funk Großprojekt „100 neue Studien“ abgeschlossen

Unser Großprojekt „100 neue Studien“ wurde abgeschlossen. Wir beauftragten die ElektrosmogReport-Redaktion, unsere Datenbank www.emfdata.org zu komplettieren.

Seit 2019 ist die kontinuierliche Studienauswertung in Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal von diagnose:funk. In Zusammenarbeit mit Biologen publizieren wir vierteljährlich den ElektrosmogReport, der nun bereits im 28. Jahrgang erscheint. Die Studienlage auf der Datenbank www.emfdata.org dokumentiert unsere Arbeit, über 600 Studien sind dort nun eingestellt, davon mehr als 400 rezensiert. Um diesen Überblick zu aktualisieren, haben wir vor einem Jahr das Projekt „100 neue Studien“ vergeben. Nach und nach werden diese Studien seit November 2022 auf unserer Datenbank eingepflegt. Wer sich über die Studienlage informieren will, findet darin eine zuverlässige Quelle.

Hartnäckig hält sich das Märchen, erzählt vom Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), nachgeplappert

von den Medien, es gäbe keine neuen Erkenntnisse über die schädigende Wirkung von Mobilfunkstrahlung. Die Begründung: Risiken könnte es gar nicht geben, weil nicht-ionisierende Strahlung nicht in der Lage sei, Zellen zu schädigen. Ihre Energie reiche dazu nicht aus. Die Konsequenz: Man lässt die Studienlage nicht mehr auswerten, behauptet aber, man wisse über sie Bescheid. Es ist die Taktik, Nicht-Wissen als Wissen auszugeben: „Mein Name ist BfS, ich weiß von nichts!“ Als Konsequenz dieser Verharmlosungspolitik wurden die Studienauswertungen für Summaries des EMF-Portals, der bis dahin weltweit führenden Datenbank, seit 2017 von der Bundesregierung nicht mehr weiter finanziert. Mit der Streichung der schriftlichen Auswertungen ging leider ein weltweit anerkanntes Markenzeichen